

Makroökonomischer Kommentar



Wegweisende Wahlen im Jahr 2024

6. Dezember 2023, Peter von Elten

Im kommenden Jahr wird ein Grossteil der Weltbevölkerung zu mehr oder minder freien und fairen Wahlen aufgerufen werden. Die Präsidentschaftswahlen in Indien, die Wahlen zum europäischen Parlament und die Präsidentschaftswahlen in Taiwan werden aus geopolitischer Sicht aufmerksam verfolgt werden. Von überragender Bedeutung werden jedoch die amerikanischen Präsidentschaftswahlen im Herbst nächsten Jahres sein. Die langjährige amerikanische Vormachtstellung wird weltweit von China, im Ukraine-Krieg von Russland und im Mittleren Osten von Iran und ihm nahestehenden Staaten angegriffen, womit die Pax Americana zunehmend in Frage gestellt wird. Die Weltordnung befindet sich in einem Umbruchsprozess, der wesentlich von der nächsten Regierung in den USA beeinflusst werden wird, sei es durch eine defensive und protektionistische oder durch eine konstruktive und weltoffene Aufstellung.

Demokraten und Republikaner haben es in den letzten drei Jahren versäumt, Kandidaten für die Präsidentschaft aufzubauen, die bei den amerikanischen Wählern bessere Chancen hätten als Präsident Biden, der erneut antreten will oder Donald Trump, der derzeit im republikanischen Lager mit grossem Abstand führt und wohl nur juristisch im Rahmen der laufenden Strafverfolgung ausgebremst werden kann.

Das Angebot der Demokraten an die Wähler weckt wenig Begeisterung; ein über 80-jähriger und gesundheitlich angeschlagener Präsident und eine wenig präsente Kamala Harris, die wohl erneut als Vizepräsidentin ins Rennen gehen soll. In Umfragen erreichen beide sehr niedrige Zustimmungswerte. Harris wird beim kommenden Wahlgang besonders kritisch durchleuchtet werden, weil sie Biden als Präsidentin beerben würde, falls dieser sein Amt nicht bis zum Ende der Wahlperiode ausüben könnte.

Biden stellt derweil die wirtschaftlichen Erfolge seiner Regierungszeit heraus – robustes Wachstum, geringe Arbeitslosigkeit, Verbesserung der Infrastruktur und Ausbau und Ansiedlung zukunftsgerichteter Industrien. Die breite Bevölkerung und die politische Opposition verweisen hingegen auf die Inflation, auf die ungebremste Zuwanderung, die auch für den Drogenhandel und die wachsende Kriminalität verantwortlich gemacht wird, sowie auf die rekordhohe Staatsverschuldung, die durch Subventionsprogramme in Billionenhöhe verschärft wurde.

Donald Trump kündigt seine Bewerbung für eine zweite Amtszeit mit markigen Worten an. Er will seine Gegner wie «Ungeziefer» ausrotten – hierzu gehört auch der Washingtoner Beamtenapparat, den er durch Tausende, ihm loyal ergebene Mitarbeiter ersetzen will. Er plant neue milliarden schwere Zölle auf

alle Importe, eine drastische Einschränkung der Zuwanderung und eine Kürzung amerikanischer Militärbeteiligungen im Ausland. Er verspricht, grosse Teile des von Biden lancierten USD 369 Milliarden schweren Subventionsprogramms IRA, das dem Klimaschutz, der Energiesicherheit und der Stärkung von Zukunftsbranchen wie der Chipindustrie und der E-Mobilität dient, rückgängig zu machen. Er will die Förderung sauberer Energien zurückdrehen und stattdessen die Produktion fossiler Energien maximieren. Wie schon 2017 würde er wohl erneut aus dem Pariser Klimaabkommen aussteigen, nachdem Biden direkt nach seiner Ernennung diesem Abkommen wieder beigetreten war.

Nach der isolationistischen Aussenpolitik von Trump hat sein Nachfolger Biden das transatlantische Bündnis wiederbelebt und unter dem Eindruck des Ukraine-Kriegs wesentlich gestärkt. Es ist der Verdienst der jetzigen Regierung, die demokratische Phalanx einschliesslich so wichtiger Länder wie Japan, Südkorea und Australien mobilisiert zu haben – als Antwort auf den autoritären Block von Ländern unter chinesischer Führung, der immer expansiver und aggressiver agiert.

Die führenden Industrieländer dürften im kommenden Jahr dank einer restriktiveren Geldpolitik den Inflationsschock hinter sich lassen. Der Preis wird eine weitere Verlangsamung des weltwirtschaftlichen Wachstums sein. Ohnehin wird das Thema der Konsolidierung von Staatsschulden im nächsten Jahr eine grössere Rolle spielen. In den USA werden die verfeindeten Parteien der Demokraten und Republikaner im Januar und Februar die mehrfach verschobenen Verhandlungen über die Schuldenobergrenze und den Haushalt wieder aufnehmen. Die Republikaner dürften es der Biden Regierung im Wahljahr besonders schwer machen und mit der Forderung nach einer deutlich geringeren Neuverschuldung im Haushalt auch eine moderate Rezession in Kauf nehmen.

Wie wir es gerade wieder bei Wahlen in Argentinien und den Niederlanden erlebt haben, wird in krisenreichen Zeiten der Ruf nach autoritären Politikern mit vermeintlich einfachen Problemlösungen immer lauter. Das spielt einem Präsidentschaftskandidaten vom Typ eines Donald Trump in die Karten, umso mehr, als die personelle Aufstellung der Demokraten viele Wähler abschreckt. Es wäre jedoch eine dramatische Schwächung der demokratischen Idee weltweit und des transatlantischen Bündnisses, wenn Trump erneut zum Präsidenten Amerikas und somit indirekt zum Sprecher der freien Welt gewählt würde.

Peter von Elten



Peter von Elten

Belvoir Capital AG, Makroberater

Herr von Elten verfügt über jahrzehntelange Erfahrung in der Bankenbranche. Seit 2008 ist er Mitglied des Beirats der BSZ AG, die 2014 die IFP AG übernommen hat und damit zur Belvoir Capital AG wurde. Bei JP Morgan machte er fast 30 Jahre lang eine internationale Karriere. Von 1995 bis 2003 kehrte er dann als General Manager der Schroder & Co Bank AG in die Schweiz zurück. Darüber hinaus ist die Leidenschaft von Herrn von Elten die Kunst; er ist Mitbegründer der Galerie Elten & Elten.

Beim vorliegenden Dokument handelt es sich um Marketing-/Werbematerial. Diese Präsentation wurde von der BELVOIR CAPITAL AG verfasst und ist ausschliesslich für den Empfänger bestimmt. Sie ist vertraulich zu behandeln und darf ohne schriftliche Einwilligung weder ganz noch teilweise publiziert, reproduziert oder vervielfältigt werden.

Diese Publikation dient ausschliesslich zu Ihrer Information und stellt kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertenstellung und/oder zum Kauf oder Verkauf von Anlageprodukten dar. Die in dieser Publikation enthaltenen Informationen und Meinungen stammen aus zuverlässigen Quellen. Dennoch lehnt die BELVOIR CAPITAL AG jede vertragliche oder stillschweigende Haftung für falsche oder unvollständige Informationen ab. Alle Informationen und Meinungen können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern.

KONTAKT

BELVOIR CAPITAL AG
Beethovenstrasse 9
CH-8002 Zürich
+41 (0) 44 206 30 40
info@belvoircapital.com



© 2023 BELVOIR CAPITAL ALLE RECHTE VORBEHALTEN